

**Diakonie** 

Berlin-Brandenburg-  
schlesische Oberlausitz

# DIAKONIE TÜREN ÖFFNEN!

**Jahresbericht 2022**

**175**  
Jahre  
Diakonie 

Editorial	1	<b>Highlights/Social Media</b>	11
<b>2022 – ein Wendepunkt</b>		<b>Aus dem Diakonischen Werk</b>	
Diakonischer Rückblick	2	Die Arbeit des Diakonischen Rates	12
<b>Diakonie kann Krise</b>		Mitglieder des Diakonischen Rates	13
Sozialpolitischer Rückblick	4	Organigramm Diakonisches Werk	14
<b>Aus den Arbeitsbereichen</b>		Transparenz	16
Kindertageseinrichtungen	6	Wirtschaftliche Entwicklung und Bilanz	18
Jugendhilfe	6	Jahresabschluss	19
Existenzsicherung und Integration	7	<b>Diakonie trifft Kirche</b>	
Ehrenamt und Engagement	7	Monat der Diakonie	22
Krankenhäuser	8	Tischgespräche #AusLiebe Hausgemacht	23
Behinderten- und Suchthilfe, Psychosoziale Hilfen und Betreuungsrecht	8	Leitbild	24
Altenarbeit und Pflege	9	Impressum	25
Brot für die Welt	10		

# Liebe Leserin, lieber Leser,

besondere Jahre erfordern besondere Maßnahmen. 2022 stand die Diakonie vor hochkomplexen gesellschaftlichen Problemlagen. Ein solches Jahr lässt sich nicht in wenigen Zeilen zusammenfassen. Daher haben wir uns für ein ausführliches und sehr persönliches Resümee entschieden, das wir erstmals volldigital und interaktiv abbilden. **Auf [dwbo.de/ueber-uns/Jahresbericht-2022](https://dwbo.de/ueber-uns/Jahresbericht-2022) erfahren Sie von unserem Vorstand, sämtlichen Arbeitsbereichen und einzelnen Projekten in zahlreichen Video-Interviews vieles zu den Herausforderungen, die das letzte Jahr geprägt haben.** Suchen Sie sich gezielt die Themen aus, die Sie interessieren. Machen Sie sich ein ganz persönliches Bild von unseren Einschätzungen aus Vorstandssicht, den fachlichen Rückblicken unserer Arbeitsbereichsleitungen und lassen Sie sich in den Videos verschiedener Projektleitungen erzählen, wie sie dieses schwierige Jahr gemeistert haben. Alles funktioniert ebenso gut auf Ihrem Smartphone wie auf dem Computer. 🌐

2022 hatten wir unter das Motto »Türen öffnen« gestellt. Tatsächlich öffneten sich aber Schleusen: Unser Landesverband war mit den letzten Wellen der abebbenden Pandemie beschäftigt, als sich der russische Staat dafür entschied, die Dämme der friedlichen europäischen Koexistenz niederzureißen. Und unsere Mitgliedseinrichtungen öffneten ihre Türen in einem beeindruckenden Maße, hießen die Menschen aus der Ukraine mit offenen Armen willkommen. In der Migrationsarbeit, Jugendhilfe, Gesundheitsversorgung, Telefonseelsorge versorgten sie die



Foto: © Diakonie Berlin-Brandenburg/Matthias Kindler

Ankommenden aus der Ukraine mit dem Nötigsten für Leib und Seele, gaben ihnen Ruheräume und vermittelten weitere Unterstützung. In intensiven Verhandlungen erarbeiteten wir als Spitzenverband mit den Landesregierungen zügig gute Rahmenbedingungen für diese spontanen Hilfen. Dabei galt es immer, alle Geflüchteten mit ihren jeweiligen Bedürfnissen im Blick zu behalten und politisch zu adressieren. Hunderte Ehrenamtliche in allen Regionen unseres Landesverbandes, in Gemeinden und Kirchenkreisen zeigten, wozu unsere Gesellschaft in der Krise fähig ist: Ein solidarisches Miteinander, das die Schwächsten auffängt und trägt, unabhängig von Parteibuch oder Religionszugehörigkeit.

Lassen Sie uns diesen sozialen Zusammenhalt gemeinsam stärken und gestalten!

Dr. Ursula Schoen  
Direktorin

Andrea Asch  
Vorständin

# 2022 – ein Wendepunkt

Auszüge aus dem diakonischen Jahresrückblick von Direktorin Dr. Ursula Schoen. Das ganze Interview finden Sie auf

 [www.dwbo.de/ueber-uns/jahresbericht-2022](http://www.dwbo.de/ueber-uns/jahresbericht-2022)

»Ja, 2022 war in der Tat ein ganz besonderes Jahr. Ein bewegendes und bewegtes Jahr. Ein Wendepunkt! ›Wendezeit‹ erscheint mir etwas überzogen, aber es war ein Jahr, in dem unsere gesellschaftliche Solidarität und unsere europäische Solidarität getestet wurde. Und ich darf sagen: In vieler Hinsicht haben wir diesen Test bestanden.«

## Krieg in Europa – Diakonie hilft

»Für uns alle war das ja zunächst eine ganz große Erschütterung, und wir können auch nicht in Abrede stellen, dass es in vielen Menschen in unserm Land Erinnerungen an eigene traumatische Erfahrungen geweckt hat. Vielleicht war das genau der Ansatzpunkt, aus dem heraus schnell so viel Solidarität entstand. Das haben wir in den Gemeinden erlebt, in den Familien, in unseren Einrichtungen und hier ganz konkret am Berliner Hauptbahnhof, wo sich sofort Ehrenamtliche organisiert haben und dann wunderbar mit der Berliner Stadtmission zusammengearbeitet haben. Je länger sich das Jahr hingezogen hat, desto klarer wurde: Das ist ein Thema, was uns jetzt Jahre begleiten wird und wo wir aus der ersten Hilfsbereitschaft in ein längerfristiges Engagement einsteigen müssen. Genau an dem Punkt stehen wir seit Ende des Jahres 2022. Wir fragen uns: ›Wie können wir aus dem kurzfristigen, von Herzen kommenden Engagement eine längerfristige Fürsorge und Verantwortlichkeit machen?«

## Angebote für Geflüchtete

»Was uns als Diakonie mit unseren Einrichtungen besonders am Herzen lag, war natürlich die Gruppe von Menschen, die man als vulnerable, besonders verletzte Personen bezeichnet. Demente Menschen, die mit auf der Flucht waren. Menschen mit Behinderungen, mit besonderen Lebensschicksalen, Mütter mit mehreren kleinen Kindern. Hier haben sich gerade unsere Einrichtungen als außerordentlich hilfsbereit und kooperativ gezeigt. Und wir konnten immer wieder auf großartige Hilfsangebote zurückgreifen.«

»Seit letzten Sommer nehmen wir wahr und können das leider auch statistisch belegen, dass in Berlin pro Tag zwischen acht und zwölf junge Menschen ankommen. Wenn Sie das hochrechnen, sind das rund 300 unbegleitete Minderjährige in einem Monat. Das stellt Herausforderungen an unsere Einrichtungen, nicht nur an die der Diakonie, sondern an alle Einrichtungen der Jugendhilfe, die nicht zu leisten sind. Wir müssen da völlig neue Wege beschreiten.«

»Wir erleben den Senat in Berlin hier als außerordentlich dialogfreudig. Es ist uns allen klar, dass dieses Problem angegangen werden muss und dass auch wir als freie Träger nicht einfach sagen können: ›So, Politik, jetzt mach mal!«

## Menschen und Strukturen stärken

»Als Diakonie, als großer Träger der freien Wohlfahrt haben wir einen großen Vorteil oder sagen wir einen Schatz: Wir haben eine sehr genaue Kenntnis, wie die Lebenslagen von Menschen sind. Wir haben Zahlen. Wir sind vor Ort.«

»Dabei haben wir festgestellt: Einzelfallhilfe ist sinnvoll, aber sozialrechtliche Ansprüche müssen auch umgesetzt werden. Menschen können nur von ihren Rechten wissen, wenn sie gut beraten und begleitet werden, möglicherweise auch in ihren Wohnungen aufgesucht, unterstützt werden. Und genau da war unser zweiter großer Fokus bei diesen Entlastungspaketen: Dass die Beratungsdienste, die Nachbarschaftscafés, die Begegnungsorte alle mit im Blick sind. Es geht darum, soziale Strukturen zu erhalten und zu stärken – nicht nur im Blick auf Hilfe für Einzelne sondern für den sozialen Zusammenhalt als ganzen.«

»Wir sind sehr dankbar, dass wir auf viele Spenden zurückgreifen konnten, auch großzügige Spenden, die über die Diakonie Deutschland Katastrophenhilfe, über unsere Landeskirche oder auch über unser Werk selbst weitergegeben werden konnten. Die große Herausforderung bei Spenden ist ja immer, dass sie wirklich auch bei denen ankommt, die sie brauchen. Da sind wir als Diakonisches Werk ganz eng am Ball, die Bedarfe bei unseren Mitgliedern abzurufen und uns dann um eine gute, gerechte Verteilung zu bemühen.«

### **Wirksam werden – Demokratie spüren**

»Lust auf Demokratie entsteht dann, wenn man den Eindruck hat: Ich bin in einer Gesellschaft, in der es sich lohnt, sich einzusetzen. Eine Gesellschaft, in der Solidarität und Gerechtigkeit gelebt werden. Denn da, wo Menschen erleben: Wir werden gesehen und wir dürfen uns gesehen fühlen, da haben sie auch Lust, sich zu engagieren, sich einzutragen.«



Foto: © Diakonie Berlin-Brandenburg/Matthias Kindler

»Die große Gefahr in einer Krise ist natürlich, dass wir alle entsolidarisiert werden. Daraus würden sich erhebliche Konsequenzen für die Grundhaltung in der Demokratie ergeben. Der Mensch muss im Mittelpunkt stehen.«

»Die spontane Reaktion in Krisen ist: ›Ich möchte helfen.‹ Und da sind wir mitten in der Diakonie. Wir bieten mit unseren Einrichtungen viele solcher Andockpunkte, wo sich Menschen einbringen können, wo sie einfach erfahren können: Ich kann ja was tun, ich kann da was gestalten. Und genau das ist nicht nur eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, sondern vor allem eine kirchlich-diakonische Aufgabe, vielleicht sogar die ureigenste.«

### **Dr. Ursula Schoen**

Direktorin des Diakonischen Werkes  
Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz

# Diakonie kann Krise

Auszüge aus dem diakonischen Jahresrückblick von Vorständin Andrea U. Asch. Das ganze Interview finden Sie auf



[www.dwbo.de/ueber-uns/jahresbericht-2022](http://www.dwbo.de/ueber-uns/jahresbericht-2022)

Das Jahr 2022 begann mit einer anhaltend hohen Corona-Infektionsrate. Die Mitarbeitenden in unseren Pflegeeinrichtungen, unseren Krankenhäusern, in unseren Einrichtungen für Menschen mit Behinderung waren nach anderthalb Jahren Corona erschöpft. In dieser Situation mussten wir auf eine ungeheuerliche Disruption reagieren, die die Krisen massiv verstärken sollte: Den Angriff Putins auf die Ukraine. Diakonische Einrichtungen und Ehrenamtliche haben schnell reagiert und eine Infrastruktur geschaffen, die den flüchtenden Ukrainer:innen in ihrer Notlage akute Hilfe geleistet hat. Jetzt geht es darum, die Menschen aus der Ukraine langfristig zu unterstützen und ihnen die Integration in den Arbeitsmarkt und die Gesellschaft zu erleichtern – nicht zuletzt auch ein Thema, für das sich die Diakonie politisch einsetzt.

In der Folge des Krieges erreichte uns die Energiekrise. Hier war unsere anwaltschaftliche Tätigkeit für die benachteiligten Menschen aus niedrigen Einkommensgruppen oder ohne eigenes Einkommen in besonderem Maße gefragt. In dieser Situation haben wir unsere Forderungen sehr klar adressiert: Die Hartz IV-Regelleistung ist strukturell zu gering, Kompensationsleistungen der Bundesregierung kamen zu spät, waren nicht zielgerichtet und ungerecht. Als Diakonie haben wir eindrücklich vor einer fortschreitenden Spaltung der Gesellschaft mit allen Folgen für den gesellschaftlichen Frieden gewarnt. Wir haben nicht nachgelassen, auch die Länder

Berlin und Brandenburg zu fordern. Menschen, die am wenigsten haben, brauchen am meisten Unterstützung. Ungleiches muss ungleich behandelt werden. Wir sind dankbar und froh, dass unsere fachlichen Hinweise in die Ausgestaltung der Hilfsprogramme von Berlin und Brandenburg eingeflossen sind und werden ihre Umsetzung weiter begleiten.

## Existenzsicherung durch Soforthilfe und Beratung

Finanzielle Entlastungen wie die Erhöhung des Wohngelds sind richtig, reichen aber nicht aus. Es muss dafür gesorgt werden, dass Unterstützung bei den Menschen tatsächlich ankommt. Denn 60 Prozent der Leistungsberechtigten nehmen die ihnen zustehenden Sozialleistungen aus verschiedenen Gründen nicht in Anspruch – einer davon ist fehlendes Wissen über die Leistungen. Zudem sind die Prüfprozesse in den Ämtern kleinteilig und langwierig, das wird durch den Personalmangel der Verwaltungen noch verstärkt. Folge ist, dass die Leistungen nicht zielgerecht und vor allen Dingen nicht zeitnah bei den Menschen ankommen. Wir plädieren deshalb als Diakonie für einen Ausbau und eine bessere Zugänglichkeit des Sozialberatungsangebots. Gleichzeitig ist der Beratungssektor genauso von den Kostensteigerungen durch die Energiekrise betroffen und muss finanziell besser abgesichert werden.

## Fachkräfte gewinnen

Die unzureichende Finanzierung der sozialen Infrastruktur schlägt sich auch in der Personalsituation nieder. Wir können es uns nicht leisten, Mitarbeitende weiterhin nur in kurzfristig finanzierten Projekten zu beschäftigen. Ein Teufelskreis, denn

der Personalmangel ist eines der drängendsten Probleme, vor denen wir im sozialen Sektor stehen. Während der Bedarf steigt, müssen jetzt schon im Pflegebereich aus Personalnot Plätze abgebaut werden. In zehn Jahren werden mehrere hunderttausend Pflegekräfte fehlen. In Brandenburg arbeiten wir als Diakonie gemeinsam in einem breiten Bündnis von Landesregierung, Wirtschaft und Wissenschaft, Sozialverbänden und Gewerkschaften intensiv daran, neue Fachkräfte zu gewinnen. Im »Bündnis für Arbeit« entwickeln wir konkrete Konzepte für zentrale Fragen: wie zum Beispiel die Potenziale von Schülerinnen und Schülern, von Frauen, die den Beruf verlassen haben oder Menschen, die aus dem Ausland zu uns gekommen sind, besser genutzt werden können.

### **Diakonie und Politik**

Auch in Berlin arbeiten wir vertrauensvoll und zielführend mit den Senatsverwaltungen für Soziales, Gesundheit, und Finanzen zusammen. Die Haushalte der 2021 neu konstituierten Landesregierung zeigen eine deutliche soziale Handschrift, die benachteiligte Gruppen stärker in den Blick nimmt. Im Grunde sind die Appelle der Freien Wohlfahrtspflege insgesamt auf fruchtbaren Boden gefallen. Gleichzeitig muss es aus Sicht der Diakonie mehr vorausschauende Lösungen, insbesondere langfristige Projektfinanzierung und eine deutliche Reaktion auf den Fachkräftemangel geben.



Foto: © Diakonie Berlin-Brandenburg/Hoffotografen

### **Was brauchen wir jetzt?**

Coronakrise, Ukraine Krise, Energiekrise zeigen deutlich: Die soziale Infrastruktur, die gesundheitlichen, pflegerischen Angebote sind systemrelevant. Wir brauchen starke Träger, eine nachhaltige Infrastruktur, die gut ausgestattet und auch in Notsituationen schnell handlungsfähig ist. Damit niemand in diesem Land zurückbleiben muss.

### **Andrea Asch**

Vorständin Diakonisches Werk  
Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz



## Arbeitsbereich Kindertageseinrichtungen

### Kinder und Fachkräfte

Der Verband Evangelischer Tageseinrichtungen für Kinder (VETK) vertritt als Fachverband im DWBO die Interessen von 133 evangelischen Trägern von Kindertagesstätten und Horten. Jedes 10. Kindergartenkind besucht damit in Berlin und Brandenburg eine von ca. 500 diakonischen Einrichtungen.

### WELCHE THEMEN INTERESSIEREN SIE?

Finden Sie das passende Video von **Astrid Engeln** im digitalen Jahresbericht:

Kinder und Fachkräfte: Der Krieg in Europa | Ukrainische Fachkräfte | Überbrückungskitas | Energiekrise im Kita-System | Kitas bauen und sanieren in Berlin und Brandenburg | Bessere Arbeitsbedingungen schaffen | Besseres Kitarecht in Brandenburg | Ausblick 2023: Für was steht Kita?



## Arbeitsbereich Jugendhilfe

### Das Jahr der Verhandlungserfolge

Der Fachverband Evangelische Jugendhilfen (FEJ) ist ein Zusammenschluss von evangelischen Trägern und Einrichtungen, die im Bereich der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe arbeiten. Insgesamt sind im Fachverband 36 evangelische Träger vertreten, die mit aktuell 112 Einrichtungen und Diensten in Berlin, Brandenburg und der schlesischen Oberlausitz tätig sind. Mit 3.150 Plätzen ist die Diakonie größte Anbieterin von (teil-)stationären Hilfen zur Erziehung.

### WELCHE THEMEN INTERESSIEREN SIE?

Finden Sie das passende Video von **Volker Stock** im digitalen Jahresbericht:

Das Jahr der Verhandlungserfolge | Beratungskonzepte für Brandenburg | Für Erziehungsberufe begeistern | Mehr Plätze für minderjährige Geflüchtete | Energiekrise: Schnelle und nachhaltige Lösungen | Blick nach vorn: Themen 2023





## Arbeitsbereich Existenzsicherung und Integration


### Engagiert in der Polykrise

Der Arbeitsbereich unterstützt knapp 100 Träger, darunter 21 Regionale Diakonische Werke, in den Arbeitsfeldern Armutsbekämpfung, Wohnungslosenhilfe und Soziale Dienste, Grundsicherung, Arbeitsmarktpolitik, Schuldner:innen- und Insolvenzberatung (48 Beratungsstellen), Migration, Flüchtlingsschutz und Inklusion (5.200 Unterbringungsplätze für Geflüchtete), Interkulturelle Öffnung und Diversity, Gewaltschutz für Frauen und ihre Kinder, Europäische Dimension sozialer Arbeit und Demokratieförderung.

### WELCHE THEMEN INTERESSIEREN SIE?

Finden Sie das passende Video von **Susanne Weller** im digitalen Jahresbericht:

»Engagiert in der Polykrise« | Angebote für Geflüchtete aus der Ukraine | Soziale Infrastruktur und Finanzierungsengpässe | Was brachten die Entlastungspakete? | Wohnungslosen helfen | Soziale Dienste | Demokratie gewinnt! | Digitalisierung | Europa | Blick nach vorn: Themen 2023

 [www.dwbo.de/ueber-uns/jahresbericht-2022/existenzsicherung-und-integration](http://www.dwbo.de/ueber-uns/jahresbericht-2022/existenzsicherung-und-integration)



## Arbeitsbereich Ehrenamt und Engagement


### Doppelte Krise, doppelte Belastung

Wir stehen in enger Zusammenarbeit mit dem Arbeitsbereich Ehrenamt der Evangelischen Kirche (EKBO, AKD). Wir geben den gemeinsamen Newsletter »Ehrenamt Evangelisch« heraus, führen Vernetzungsveranstaltungen durch und betreiben die Servicestelle Freiwilligenagentur Charisma. In den Ligen der Wohlfahrtsverbände Berlin und Brandenburg arbeiten wir eng mit den Fachkolleg:innen zusammen und organisieren die Vertretung unserer Mitglieder. Knapp 1.000 Mitmenschen engagieren sich im diakonischen Ehrenamt und 600 leisten einen Freiwilligendienst in unserer Diakonie.

### WELCHE THEMEN INTERESSIEREN SIE?

Finden Sie das passende Video von **Konrad Müller** im digitalen Jahresbericht:

Engagement für geflüchtete Ukrainer:innen | Enorme Hilfsbereitschaft und Belastung für Helfende | Doppelte Krise, doppelte Belastung | Engagement für Kinder, Jugendliche und Familien | Peer to Peer: Ehrenamt in der Wohnungslosenhilfe | Sozialer Pflichtdienst | Blick nach vorne: Die Themen 2023

 [www.dwbo.de/ueber-uns/jahresbericht-2022/ehrenamt-und-engagement](http://www.dwbo.de/ueber-uns/jahresbericht-2022/ehrenamt-und-engagement)



## Arbeitsbereich Krankenhäuser

### Der Druck ist gestiegen

An 23 Standorten in Berlin und Brandenburg mit 5.600 Betten leisten diakonische Krankenhäuser für 180.000 Patient:innen pro Jahr Hilfe von der Kinder- bis zur Altersmedizin. Dafür stehen 5.300 Pflegekräfte und Ärzt:innen sowie eine Vielzahl weiterer Mitarbeitender bereit. Der Arbeitsbereichsleiter ist zugleich der Geschäftsführer des Verbandes Evangelischer Krankenhäuser (VEK).

### WELCHE THEMEN INTERESSIEREN SIE?

Finden Sie das passende Video von **Detlef Albrecht** im digitalen Jahresbericht:

Der Druck ist gestiegen | Fair bleiben! Bevorzugung staatlicher Kliniken | Proteste und Erfolge: Investitionsförderung der Landesregierungen | Berliner Doppelhaushalt: Eine gute Entwicklung | Finanzspritze für Brandenburger Kliniken | Investition in klimaneutrale Krankenhäuser, Green Hospitals | Covid 19 und die Impfpflicht | Beratungsarbeit | Ausblick 23: Krankenhausreform oder -Kahlschlag?

 [www.dwbo.de/ueber-uns/jahresbericht-2022/krankenhaeuser](http://www.dwbo.de/ueber-uns/jahresbericht-2022/krankenhaeuser)



## Arbeitsbereich Behindertenhilfe, Suchthilfe, Psychosoziale Hilfen und Betreuungsrecht


### Mit wenig Personal durch viele Krisen

Der Arbeitsbereich unterstützt mehr als 80 Mitglieder mit rund 400 Einrichtungen und Diensten, die für Menschen mit Behinderungen Leistungen der sozialen Teilhabe, Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben und Leistungen zur Teilhabe an Bildung erbringen. Darüber hinaus vertritt der Arbeitsbereich Mitglieder aus der Suchtselbsthilfe, den Betreuungsvereinen und Beratungsstellen. Die diakonischen Mitgliedseinrichtungen bieten 5.200 Plätze in besonderen Wohnformen.

### WELCHE THEMEN INTERESSIEREN SIE?

Finden Sie das passende Video von **Sabine Oster** im digitalen Jahresbericht:

Mit der Impfpflicht ins neue Jahr | Auswirkungen des Ukrainekriegs | Der Energiekrise gemeinsam flexibel begegnen | Sozialräume für Menschen mit Behinderung gestalten | Mit wenig Personal durch viele Krisen | Blick nach vorn: Die Themen 2023

 [www.dwbo.de/ueber-uns/jahresbericht-2022/behindertenhilfe-suchthilfe-psychosoziale-hilfen-und-betreuungsrecht](http://www.dwbo.de/ueber-uns/jahresbericht-2022/behindertenhilfe-suchthilfe-psychosoziale-hilfen-und-betreuungsrecht)



## Arbeitsbereich Altenarbeit und Pflege

### Von Krise zu Krise

Im Evangelischen Verband für Altenarbeit und Pflegerische Dienste (EVAP) haben sich die diakonischen Einrichtungen rund um die Pflege und Altenhilfe zusammengeschlossen. Neben der ambulanten, stationären und teilstationären Pflege gehören auch Betreuungs- und Entlastungsangebote, Hospize und die Offene Altenarbeit der Kirchengemeinden dazu. Ein besonderer Fokus liegt auf der fachlichen Beratung unserer Mitglieder in den Bereichen Pflege, Organisation, Finanzierung und Recht. Unsere Diakonie steht für 95 ambulante Pflegedienste und 114 stationäre Pflegeeinrichtungen, 76 Tagespflegen und 27 Hospize bzw. Hospizdienste.

### WELCHE THEMEN INTERESSIEREN SIE?

Finden Sie das passende Video von **Friederike von Borstel** im digitalen Jahresbericht:

Impflicht und Learnings aus der Pandemie | Diakonie und Kirche in der Altenarbeit | Faire Löhne in ambulanter und stationärer Pflege | Pflege in der Energiekrise | Blick nach vorn: Pflege Themen 2023





## Brot für die Welt

### Unterwegs in der Region für Nachhaltigkeits-Bildung

Als Regionalstelle von Brot für die Welt ist das Diakonische Werk Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz vor allem in der Bildungsarbeit zur Vermittlung von nachhaltigkeitsbezogenen Inhalten in 2022 unter anderem in Gemeinden, Schulen, Freiwilligendiensten und in Kooperation mit kirchlichen und außerkirchlichen Partnern im Raum der EKBO tätig. Das Schwerpunktthema stand in 2022 unter dem Motto: Eine Welt. Ein Klima. Eine Zukunft. Der Fokus lag auf Klimakrise und Klimagerechtigkeit. Mit den Bildungsangeboten wurden globale Zusammenhänge aufgezeigt und auf die Dringlichkeit jetzt zu handeln verwiesen. Basierend auf den 17 Zielen für eine Nachhaltige Entwicklung wurde gemeinsam mit Konfirmanden u.a. ein »Nachhaltiger Standrundgang« in Görlitz erstellt. Die CO<sup>2</sup>-armen digitalen Reisen in die Projektländer von Brot für die Welt via der App-Actionbound fand Einsatz im Unterricht und auf Veranstaltungen.

Mit dem Überfall auf die Ukraine wurde der Dreiklang von Diakonie Katastrophenhilfe, Brot für die Welt und der regionalen Diakonie ein wichtiger Bestandteil der Bildungsarbeit. Hierzu zählte die transparente Berichterstattung zur Mittelverwendung, das Engagement der Gemeinden und der

Spender:innen war sehr hoch. Weitere Themen des Jahres waren das Pilotprojekt »Reli fürs Klima«, das Klimabewusstsein und Religionsunterricht vereint sowie die Aufstellung der Diakonie als nachhaltiger Landesverband.

Finden Sie das passende Video von **Christiane Albrecht** im digitalen Jahresbericht:  
Klimakrise und Klimagerechtigkeit | Viel unterwegs für die Bildungsarbeit in der Region | Gemeinden begleiten in die Nachhaltigkeit | Unterstützung in der Krise | Blick nach vorn: Themen und Projekte 2023

 [www.dwbo.de/ueber-uns/jahresbericht-2022/brot-fuer-die-welt](http://www.dwbo.de/ueber-uns/jahresbericht-2022/brot-fuer-die-welt)

**Diakonie**   
**Katastrophenhilfe**

**Brot**  
für die Welt

# Auf allen Seiten unseres digitalen Jahresberichts finden Sie die thematisch passenden Highlights als Zeitstrahl.

**Diakonie** Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz **Kita-Rechtsreform jetzt umsetzen!**



**Wir sind laut für unsere Kinder! Gemeinsam mit Eltern, Erzieher:innen und Einrichtungen! Kundgebung vor dem Brandenburger Landtag 14.9.22**

**Diakonie** Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz **LIGA**



**Hubertus Diemer** DRK **Minister Jörg Steinbach** Wirtschaft, Arbeit, Energie **Andrea U. Asch** Diakonie **Andreas Kaczynski** Der Pentastische

**WIR BLEIBEN DRAN! SOZIALE FACHKRÄFTE FÜR BRANDENBURG BINDEN UND GEWINNEN. Sozialverbände weiter im intensiven Austausch mit Minister Steinbach.**

**Diakonie** Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz **STADTRADELN**



**Spuren, die die Welt verbessern! Wir machen mit bei der bundesweiten Umwelt-Aktion „Stadtradeln“.**

**Diakonie** Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz



„Die nahen Bezugspersonen sind entscheidend für ein gelingendes Coming-out.“  
Diakonische Jugendhilfe berät und begleitet junge Menschen und ihre Familien bei der Reflexion eigener Werte und Haltungen.“  
Volker Stöck,  
Leiter des Arbeitsbereichs Jugendhilfe im DWBO

**Liebt Eure Kinder, so wie sie sind!**

**Diakonie** Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz **EVANGELISCHE KIRCHE** Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz

**Kirchensteuer-Mehreinnahmen zugunsten sozial Benachteiligter**




**Dr. Ursula Schoen** Direktorin Diakonie Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz **Dr. Christina-Maria Bammel** Präpstin Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz

„Die Gelder müssen da ankommen, wo sie am dringendsten gebraucht werden, dürfen aber keine staatlichen Hilfen ersetzen. Zahlreiche Hilfsstrukturen sind von Spenden und ehrenamtlichem Engagement abhängig. Nun können wir dabei helfen, diese Strukturen wenigstens finanziell zu stützen.“  
**Dr. Ursula Schoen**

„Es versteht sich von allein, dass nun die Mehreinnahmen aus der Energiepauschale gerade jetzt denjenigen zukommen, die sich am wenigsten auf diese wirtschaftliche Ausnahmesituation vorbereiten konnten. Jetzt ist die Zeit.“  
**Dr. Christina-Maria Bammel**

[www.dwbo.de/ueber-uns/jahresbericht-2022](http://www.dwbo.de/ueber-uns/jahresbericht-2022)

Folgen Sie uns in den Sozialen Medien und bleiben Sie immer up to date:  <https://twitter.com/DiakonieBerlin>

[www.facebook.com/DiakonieBerlinBrandenburg](https://www.facebook.com/DiakonieBerlinBrandenburg) | [www.instagram.com/DiakonieBerlinBrandenburg](https://www.instagram.com/DiakonieBerlinBrandenburg)



Foto: © Markus Witte


## Der Diakonische Rat 2022 – Kein Platz für Illusionen

Für Ulrike Menzel, Theologische Vorständin der Samariteranstalten Fürstenwalde und ehrenamtliche Vorsitzende des Diakonischen Rates hinterlässt das Jahr 2022 unter anderem ein Gefühl der Desillusionierung: zeigte der Krieg in der Ukraine doch, dass wir eben nicht in einer gesamt-europäischen Friedensordnung leben. Zu den Themen des Jahres gehörten im Diakonischen Rat: die Arbeit an einer zukunftsfähigen Wirtschaftsplanung der Diakonie, der Umgang mit sexuellem Missbrauch, die Überarbeitung des Diakoniegesetzes, die regionale Vertretung von Diakonie und Kirche, personelle Wechsel im Diakonischen Rat. In 2023 wird der Diakonische Rat unter anderem verstärkt die Arbeit im Rahmen der LIGA Berlin begleiten und das Profil der Diakonie als attraktive Arbeitgeberin stärken.

### WELCHE THEMEN AUS DER ARBEIT DES DIAKONISCHEN RATES INTERESSIEREN SIE BESONDERS?

Klicken Sie sich durch das Video-Interview von **Ulrike Menzel** im digitalen Jahresbericht:

KEIN PLATZ FÜR ILLUSIONEN | DIE KRISEN UND DER LANDESVERBAND | IMPULSE FÜR DEN LANDESVERBAND | NEUE KÖPFE IM RAT | BLICK NACH VORN: DAS BRINGT 2023

 [www.dwbo.de/ueber-uns/jahresbericht-2022#c7041](http://www.dwbo.de/ueber-uns/jahresbericht-2022#c7041)

**Der Diakonische Rat überwacht als Aufsichtsgremium die Umsetzung der Beschlüsse der Diakonischen Konferenz und begleitet den Vorstand des Werkes bei seiner Tätigkeit. Die Amtszeit der Mitglieder des Diakonischen Rates beträgt fünf Jahre.**

Wer sind die Mitglieder des Diakonischen Rates und welche Aufgaben erfüllt der Rat im Detail?

Hier finde alle Informationen zum Thema: [www.dwbo.de/ueber-uns/diakonischer-rat](http://www.dwbo.de/ueber-uns/diakonischer-rat)

## Dem Diakonischen Rat gehören an: Stand 2023

### Vorsitzende:

Ulrike Menzel, Theologischer Vorstand  
der Samariteranstalten Fürstenwalde

### Stellvertretende Vorsitzende:

Andrea Wagner-Pinggéra,  
Theologische Geschäftsführerin  
der Hoffnungstaler Stiftung Lobetal

### Schatzmeister:

Martin Zwick

### Die Vorsitzende der Mitgliederversammlung (§ 14 Abs. 1 Nr. 1):

Constanze Schlecht, Vorstandsoberin des Evangelischen Diakonievereins Berlin-Zehlendorf e.V.

### Sechs Personen, die von der Mitgliederversammlung aus ihrer Mitte gewählt wurden (§ 14 Abs. 1 Nr. 2):

Torsten Silberbach, Vorsitzender des Vorstandes der Stephanus-Stiftung; Christiane Soyeaux, Synodale des Evangelischen Kirchenkreises Uckermark; Marion Timm, Geschäftsführerin des Diakoniewerks Simeon gGmbH; Andrea Wagner-Pinggéra, Theologische Geschäftsführerin der Hoffnungstaler Stiftung Lobetal; Matthias Welsch, Theologischer Vorstand Lafim-Diakonie; Martin Zwick

### Vier von der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO) zu entsendende

**Vertreterinnen/Vertreter (§ 14 Abs. 1 Nr. 3):** Pröpstin Dr. Christina-Maria Bammel, Theologische Leiterin des Konsistoriums der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz; Ulrike Menzel, Theologischer Vorstand der Samariteranstalten Fürstenwalde; Uwe J. Schüler, Mitglied der Landessynode der EKBO; Dr. Claudia Wein, Vorsitzende des Ausschusses Gemeinde und Diakonie der Synode

### Zwei Vertreterinnen/Vertreter der übrigen beteiligten Kirchen (§ 13 Abs. 1 Nr. 4):

Vera Kolbe, Krankenhausesektorleiterin der Immanuel Klinik Rüdersdorf; Markus Müller, Rektor des Naëmi-Wilke-Stiftes Guben

### Zwei von der Mitgliederversammlung gewählte Vertreterinnen/Vertreter der Lebens- und Dienstgemeinschaften (§ 14 Abs. 1 Nr. 5):

Lutz Ausserfeld, Kaufmännischer Vorstand des Evangelischen Diakonissenhauses Berlin Teltow Lehnin; Jutta Böhnemann-Hierse, Älteste der Schwestern- und Bruderschaft des Evangelischen Johannesstifts e.V.

### Die Vorsitzenden der Fachverbände gem. § 17 Abs. 3 oder ein vom Fachverband entsandtes

**Vorstandsmitglied (§ 14 Abs. 1 Nr. 6):** Dr. Benjamin Bell, Geschäftsführer der leben lernen gGmbH am EDKE; Michael Heinisch-Kirch, Vorstandsvorsitzender der SozDia Stiftung Berlin; Michaela Mendel-Kindermann, Geschäftsführerin der Diakonie-Pflege Verbund Berlin gGmbH; Roy J. Noack, Geschäftsführer der Immanuel-Krankenhaus GmbH; Björn Teuteberg, Regionalvorstand Berlin der Johanner-Unfall-Hilfe e.V.

### Eine/ein von der Mitgliederversammlung der Konferenz der Regionalen Diakonischen Werke (KRDW) gewählte Vertreterin/gewählter Vertreter (§ 14 Abs. 1 Nr. 7):

Sabine Hafener, Geschäftsführerin des Diakonischen Werkes Steglitz und Teltow-Zehlendorf e.V.

### Ständige Gäste und Berater:

Martin Wulff, Vorsitzender des Gesamtvorstandes des Dienstgeberverbandes im Bereich der Diakonie Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (dgv); Ralf Zimmermann, Vertreter der Arbeitsgemeinschaft der Mitarbeitervertretungen (AGMV)

# Mitgliederversammlung

## Diakonischer Rat

### Vorstand Theologie

Dr. Ursula Schoen

**Stabsstellen:**

- Presse-/Öffentlichkeitsarbeit mit Brot für die Welt
- Direktionsreferat

**zuständig für:**

- Diakonisches Profil
- Diakoniebeauftragte der EKBO
- Mitarbeitervertretung DWBO
- Regionale Diakonische Werke
- Förderverein Känguru

Kindertageseinrichtungen	Jugendhilfe	Existenzsicherung und Integration	Ehrenamt und Engagement
<p>Geschäftsstelle des Verbandes Evang. Tageseinrichtungen für Kinder e.V. (VETK)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kita-Recht</li> <li>• Kita-Finanzierung</li> <li>• Kita-Fachberatung</li> <li>• Projekt »Kita evangelisch!«</li> <li>• Vernetzungsstelle Berliner Modellkitas</li> <li>• Fortbildung</li> </ul>	<p>Geschäftsstelle des Fachverbandes Evang. Jugendhilfen e.V. (FEJ)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hilfen zur Erziehung</li> <li>• Beratungsstellen</li> <li>• Betreuung unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge</li> <li>• Fortbildung</li> <li>• Jugendarbeit/ Jugendsozialarbeit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Armutsbekämpfung</li> <li>• Wohnungslosenhilfe</li> <li>• Soziale Dienste</li> <li>• Grundsicherung</li> <li>• Arbeitsmarktpolitik</li> <li>• Migration und Inklusion</li> <li>• Gewaltschutz für Frauen</li> <li>• Europa</li> <li>• Studienbegleitprogramm</li> <li>• Projekte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Freiwilligendienste FSJ und BFD</li> <li>• Kirchl. TelefonSeelsorge</li> <li>• Kinder- u. Jugendtelefon</li> <li>• Elterntelefon</li> <li>• Telefon Doweria</li> <li>• Diakonie Onlineberatung</li> <li>• Freiwilligenagentur Charisma</li> <li>• Die Ausbildungsbrücke</li> <li>• Jobbrücke für Geflüchtete</li> <li>• Jobbrücke Inklusion</li> <li>• Känguru</li> </ul>
AB 3: Astrid Engeln	AB 5: Volker Stock	AB 6: Susanne Weller	AB 1: Konrad Müller



## Vorstand Verband

Andrea Asch

### Stabsstellen:


- Geschäftsstellen der
  - Arbeitsrechtlichen Kommission
  - Arbeitsgemeinschaft der MAVen
  - Dienstgeberverband (dgv)
- Schieds- und Schlichtungsstelle
- Justizariat

### zuständig für:

- LIGA der Wohlfahrtsverbände in Berlin und Brandenburg
- Arbeitsrecht

Kaufmännische Leitung	Gesundheit	Eingliederungshilfe	Altenarbeit und Pflege
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Finanzierung und Rechnungswesen</li> <li>• Finanz- u. Vermögensverwaltung</li> <li>• Controlling</li> <li>• Personal</li> <li>• IT-Services</li> <li>• Zuwendungen</li> <li>• Benchmarking/Datenbanken</li> <li>• Mitgliederverwaltung</li> <li>• Interne Organisation</li> </ul>	<p>Geschäftsstelle des Verbandes Evangelischer Krankenhäuser in Berlin-Brandenburg (VEK)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Interessensvertretung der Krankenhäuser gegenüber Politik und Selbstverwaltung</li> <li>• Krankenhausplanung und -finanzierung</li> <li>• Pflegesatz- und Budgetangelegenheiten</li> <li>• Rechts- und Vertragsangelegenheiten</li> </ul>	<p>Geschäftsstelle des Verbandes Evang. Behindertenarbeit (VEBA)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Behindertenhilfe</li> <li>• Suchthilfe</li> <li>• Psychosoziale Hilfen</li> <li>• Betreuungsvereine</li> <li>• Teilhabe für Menschen mit Behinderung</li> </ul>	<p>Geschäftsstelle des Evang. Verbandes für Altenarbeit und Pflegerische Dienste (EVAP)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Stationäre Pflege</li> <li>• Ambulante Pflege</li> <li>• Diakonie Haltestelle</li> <li>• Hospize</li> <li>• Offene Altenarbeit</li> <li>• Fortbildung</li> </ul>
Astrid Fograscher	AB 4: Detlef Albrecht	AB 7: Sabine Oster	AB 8: Friederike von Borstel

## Die DWBO-Geschäftsstelle auf einen Blick

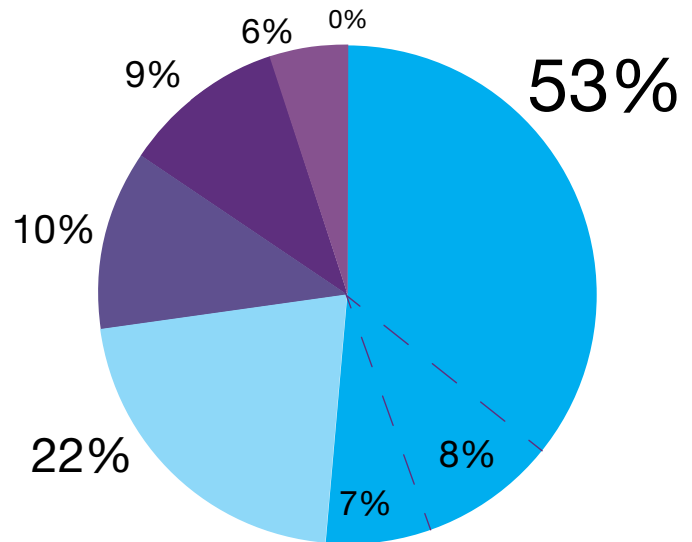
Alle Daten zum Wirtschaftsjahr 2021 finden Sie auch unter:  
 [www.dwbo.de/ueber-uns/jahresbericht-2022/wirtschaft-transparent](http://www.dwbo.de/ueber-uns/jahresbericht-2022/wirtschaft-transparent)

Das Diakonische Werk Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz e.V. (DWBO) ist ein Landesverband der Freien Wohlfahrtspflege, dessen Mitglieder umfassend Aufgaben des Staates im sozialen, pflegerischen, Gesundheits- und Bildungsbereich übernehmen. Sie arbeiten gemeinnützig und mit evangelischer Orientierung. Der Verband vertritt sozialpolitische Positionen mit den rd. 393 selbstständigen Trägern und rd. 1.600 Einrichtungen. Das Werk wird von der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO) und weiteren fünf evangelischen Kirchen getragen.

Die Geschäftsstelle befindet sich in Berlin-Steglitz, das Freiwilligenzentrum mit ehrenamtlichen Beratungsangeboten und der Seelsorge als weiterer Standort in Berlin-Prenzlauer Berg.

Die Geschäftstätigkeit des DWBO wird über mehrere Säulen finanziert. Wesentliche finanzielle Mittel generiert das Werk durch die Beiträge seiner Mitglieder. Aufgrund seines kirchlichen Auftrags erhält das DWBO einen jährlichen Zuschuss der EKBO. Zuschüsse der Länder Berlin und Brandenburg für fachgebundene Aufgaben bilden eine weitere wichtige Einnahmequelle. Zugesagte Kollekten, Spenden und Vermächtnisse werden für die Projektarbeit eingesetzt und zu überwiegenden Teilen an Mitgliedseinrichtungen weitergeleitet.

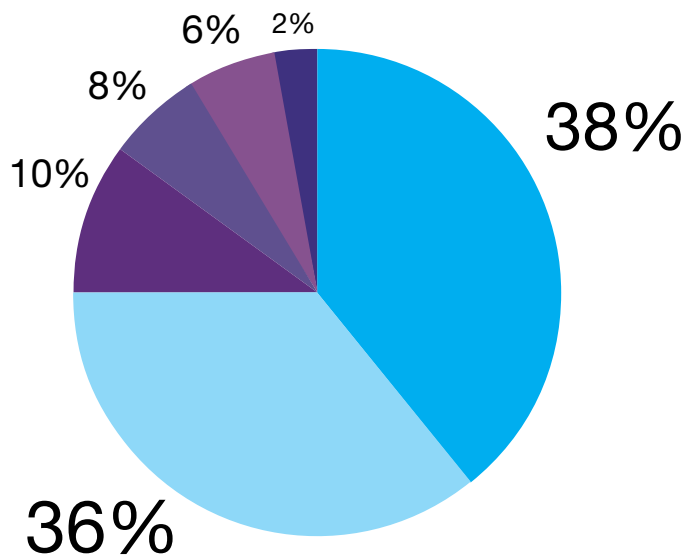
### Erträge 2021



Zuwendungen	53%
darin Zuwendung EKBO	8%
Zuwendung Berlin/Brandenburg	7%
Mitgliedsbeiträge	22%
Miet- und Pachteinnahmen	10%
Nachlässe, Spenden, Kollekten	9%
sonstige Umsatzerlöse	6%
sonstige betriebliche Erträge	0%

## Aufwendungen 2021

Zweitgrößte Position der Aufwendungen 2021 ist die Weiterleitung von Mitteln, u.a. aus Zuwendungen und Kollekten für Projekte der Mitglieder. Mit den Personalkosten als größter Position wurden 2021 im Jahresdurchschnitt 102,75 Mitarbeitende (Köpfe) bzw. 87,87 Vollzeitstellen, davon zwei Leitende Angestellte, finanziert.



■ Personalaufwand	38%
■ Mittelweiterleitung	36%
■ Verwaltungsaufwand	10%
■ sonst. betriebl. Aufwendungen	8%
■ investive Aufwendungen	6%
■ Fortbildung und Honorare	2%

## Gleichstellung

Zum Jahresende 2021 waren 58 Personen in Vollzeit und 44 in Teilzeit beschäftigt. Der Frauenanteil betrug auf der ersten und zweiten Leitungsebene 63,64 Prozent, in der gesamten Geschäftsstelle 70,6 Prozent. Hauptamtlicher Vorstand, Vorsitz der Mitgliederversammlung und des Diakonischen Rates werden von Frauen ausgeübt. (Stand Februar 2023)

## Transparenz

Das DWBO hat die Initiative transparente Zivilgesellschaft unterzeichnet und verpflichtet sich nach einem bestimmten Format offen zu legen, welche Ziele der Verband verfolgt sowie über Herkunft und Verwendung der Mittel und Entscheidungsgremien zu berichten.

### Dr. Ursula Schoen

Direktorin des Diakonischen Werkes  
Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz e.V.

## Wirtschaftliche Entwicklung und Bilanz

Das DWBO hat das Geschäftsjahr 2021 mit einem erfreulich positiven Jahresergebnis abgeschlossen. Trotz anhaltender Pandemie konnte die Mitgliederversammlung des DWBO am 8. November 2022 in Präsenz tagen und hat den Jahresabschluss mit einem Jahresüberschuss von rd. TEUR 629 zur Kenntnis genommen.

Zu diesem guten Ergebnis tragen das Betriebsergebnis mit rd. TEUR 310 (Vj. TEUR 206), das Finanzergebnis mit rd. TEUR 263 (Vj. TEUR 44) sowie das Neutrale Ergebnis mit rd. TEUR 56 (Vj. TEUR 1.642) bei. Das Neutrale Ergebnis fällt dabei gegenüber dem Vorjahr um rd. TEUR 1.586 niedriger aus. Insgesamt schließt damit das Jahr 2021 mit einem um rd. TEUR 1.263 niedrigeren Gesamtergebnis ab als das Vorjahr.

Grund für das in der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) ausgewiesene deutlich niedrigere Jahresergebnis war ein einmaliger Sondereffekt im Vorjahr 2020. Hier wirkte i.H.v. TEUR 1.245 die Verbuchung eines zweckgebundenen Nachlasses, nachdem die mehrjährige Testamentsvollstreckung in 2020 abgeschlossen werden konnte. Bereinigt um diesen Einmaleffekt liegt das Jahresergebnis 2020 bei rd. TEUR 647. Im Vergleich dazu ist das Jahresergebnis 2021 mit TEUR 18 nur leicht rückläufig. Die Erwartungen des ursprünglichen Wirtschaftsplans 2021 mit einem ausgeglichenen Ergebnis von +/- TEUR 0 wurden damit erfreulicher Weise übertroffen.

Im Betriebsergebnis wirken i.W. höhere Mieterträge, aber auch eine Erhöhung des Zuschusses seitens der EKBO

sowie höhere Mitgliedsbeiträge aufgrund von Änderungen der in die Beitragsbemessung einzubeziehenden Mitglieder bzw. Einrichtungen und deren Anzahl an Mitarbeitenden. Der leichte Anstieg bei den Zuwendungen hingegen ist überwiegend erfolgsneutral, da diese i.d.R. Projektfinanzierungen mit entsprechenden Aufwendungen betreffen bzw. zum großen Teil auch weitergeleitet werden.

Seit dem Jahr 2017 werden in der GuV bei den Zuwendungen sowie den Nachlässen/Spenden/Kollekten auch sämtliche weiterzuleitende Mittel (sog. Durchläufer) ausgewiesen, was zu einer – erfolgsneutralen – Verlängerung der GuV in entsprechender Höhe geführt hat. Diese Darstellungsform macht transparent, in welchem Umfang das DWBO Mittel insbesondere für seine Mitglieder einnimmt und an diese weiterleitet.

Die in 2021 verwalteten Kollektenmittel sind pandemiebedingt deutlich gesunken und belaufen sich nur auf rd. TEUR 334 (Vj. TEUR 1.513); in 2020 waren noch die Kollektenweiterleitungen aus 2019 – und hier insbesondere die Heiligabendkollekte i.H.v. TEUR 1.217 – enthalten, die dem üblichen Niveau vor Ausbruch der Pandemie entsprachen. Die Kollektenmittel 2021 wurden zweckgebunden für Einrichtungen, Projekte und Einzelfallhilfen beispielsweise in den Bereichen Hospizarbeit, Menschen mit Behinderung, Wohnungslosenhilfe, Jugendhilfe und gemeindliche Altenhilfe verwendet.

**Astrid Fograscher**  
Kaufmännische Leitung

## Gewinn- und Verlustrechnung des Diakonischen Werkes Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz e.V., Berlin, für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021

	2021 EUR	2020 EUR
1. Erlöse aus Mitgliedsbeiträgen	4.064.820,54	4.014.300,91
2. Erträge aus Zuwendungen und Zuschüssen	9.794.747,22	9.769.460,87
3. Erträge aus Nachlässen, Spenden, Kollekten	1.657.372,53	2.381.943,48
4. Umsatzerlöse	2.973.729,43	2.547.970,82
5. Sonstige betriebliche Erträge	491.976,12	1.994.510,85
	<b>18.982.645,84</b>	<b>20.708.186,93</b>
6. Materialaufwand	-600.802,88	-645.832,19
7. Aufwendungen aus Weiterleitung von Zuschüssen, Nachlässen, Spenden, Kollekten	-6.522.619,16	-7.221.205,53
8. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-5.472.023,71	-5.306.310,00
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-1.407.716,00	-1.404.032,98
	<b>-6.879.739,71</b>	<b>-6.710.342,98</b>
9. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-726.948,58	-693.143,95
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.848.106,80	-3.551.545,36
	<b>404.428,71</b>	<b>1.886.116,92</b>
11. Erträge aus Beteiligungen	172,00	102,09
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	388.021,80	248.242,27
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	18,43	151,96
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-69.339,34	-145.399,95
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-56.098,39	-65.183,08
	<b>262.774,50</b>	<b>37.913,29</b>
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00
<b>17. Ergebnis nach Steuern</b>	<b>667.203,21</b>	<b>1.924.030,21</b>
18. Sonstige Steuern	-38.409,42	-32.032,14
<b>19. Jahresüberschuss</b>	<b>628.793,79</b>	<b>1.891.998,07</b>

## Bilanz des Diakonischen Werkes Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz e.V., Berlin, zum 31. Dezember 2021

Aktiva	Stand am 31.12.2021 EUR	Stand am 31.12.2020 EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	<u>15.266,00</u>	<u>31.161,00</u>
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	18.298.034,59	18.895.811,59
2. Technische Anlagen und Maschinen	15.190,12	31.163,12
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	149.615,20	170.013,20
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>1.181.583,81</u>	<u>697.683,49</u>
	<u>19.644.423,72</u>	<u>19.794.671,40</u>
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen und Genossenschaftsanteile	333.922,69	624.422,69
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	12.086.797,06	11.943.525,30
3. Sonstige Ausleihungen	<u>139.533,60</u>	<u>1.371.563,10</u>
	<u>12.560.253,35</u>	<u>13.939.511,09</u>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Vorräte/Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	<u>34.385,81</u>	<u>34.696,97</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	<u>1.880.808,04</u>	<u>5.446.050,20</u>
III. Flüssige Mittel	<u>8.462.434,38</u>	<u>2.765.249,05</u>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<u>36.899,43</u>	<u>18.083,91</u>
	<u>42.634.470,73</u>	<u>42.029.423,62</u>
<i>Treuhandvermögen</i>	2.588.643,62	2.592.202,01

## Passiva

	Stand am 31.12.2021 EUR	Stand am 31.12.2020 EUR
<b>A. Eigenkapital</b>	<u>32.424.354,91</u>	<u>31.795.561,12</u>
<b>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse</b>	<u>1.629.726,22</u>	<u>1.740.113,84</u>
<b>C. Rückstellungen</b>		
1. Rückstellungen für Pensionen	445.181,30	465.517,15
2. Sonstige Rückstellungen	<u>1.402.991,30</u>	<u>1.342.280,22</u>
	<u>1.848.172,60</u>	<u>1.807.797,37</u>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	16.156,94	391.332,97
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	830.134,08	431.326,80
3. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>5.387.089,08</u>	<u>5.281.782,30</u>
	<u>6.233.380,10</u>	<u>6.104.442,07</u>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<u>498.836,90</u>	<u>581.509,22</u>
	<u><u>42.634.470,73</u></u>	<u><u>42.029.423,62</u></u>
	2.588.643,62	2.592.202,01

Unser Landesverband betrachtet es als eine seiner vorrangigen Aufgaben, den Austausch von Diakonie und Kirche zu fördern, die Ergebnisse weiterzutragen, Innovationen weiterzuentwickeln.

Dafür haben wir unter anderem zwei wesentliche Förderprogramme aufgelegt: den »Monat der Diakonie«, unter dessen Jahresmotto sich Jahr für Jahr Gemeinde- und Diakonievertreter:innen gemeinsam für die Gesellschaft engagieren. Und – ganz neu zum Diakonie-Jubiläumsjahr 2023 – die Tischgespräche #ausLiebe Hausgemacht.

## Monat der Diakonie



Seit vielen Jahren ist der September deutschlandweit der Monat der Diakonie. Diakonische Einrichtungen und Kirchengemeinden sind aufgerufen, sich mit Veranstaltungen zu beteiligen. Ob mit einem Nachbarschaftsfest, einem Konfirmandenprojekt, mit einer Podiumsdiskussion oder einem besonderen Gottesdienst. Wir fördern gemeinsame Aktionen und Projekte, die Menschen in Diakonie und Kirche näher zusammenbringen.

Die vielfältige Arbeit, die von Haupt- und Ehrenamtlichen im Diakonischen Werk und in den Gemeinden geleistet wird, soll im Monat September im Mittelpunkt der Öffentlichkeit stehen. Das jeweilige Jahresmotto soll zu Veranstaltungs-Ideen inspirieren. Kirchengemeinden und Einrichtungen der Diakonie sind eingeladen, den Kontakt zueinander zu suchen und gemeinsam ein Projekt auf die Beine zu stellen. Es muss nicht immer ein großes Event sein. Auch mit kleinen Aktionen können Sie die Menschen in Ihrer Nachbarschaft erreichen. Das Diakonische Werk Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz fördert diese Veranstaltungen finanziell.

### WAS WIRD GEFÖRDERT?

Nachbarschaftsfest, Konfirmandenprojekt, Podiumsdiskussion oder ein besonderer Gottesdienst – Ihrer Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. Laden Sie auch gerne die Menschen aus Ihrem Kiez oder Ihrer Nachbarschaft ein! Der Orientierungsrahmen liegt bei 1.000 Euro pro Antragsteller; in begründeten Ausnahmefällen – bei umfassenderen Projekten und auch außerhalb des Monats September – sind höhere Summen möglich.

Wir unterstützen Ihre Projekte finanziell mit den Mitteln der landeskirchlichen Kollekte für Gemeindediakonie.

Bewerben Sie sich jetzt mit Ihrer Veranstaltung.

 Alle Informationen: [www.dwbo.de/monat-der-diakonie](http://www.dwbo.de/monat-der-diakonie)



# Tischgespräche

## #AUSLIEBE Hausgemacht



2023 feiert die Innere Mission/Diakonie unter dem Motto #ausLiebe ihr 175-jähriges Bestehen. Johann Heinrich Wichern prägte damals den Begriff »NETZWERK DER RETTENDEN LIEBE«.

Dieses Netzwerk stärken wir im Jubiläumsjahr mit einer besonderen Aktion. Unter dem Motto »TISCHGESPRÄCHE« bringen wir Ihre Ideen für NEUE PROJEKTE VON DIAKONIE UND KIRCHE sowie die FESTIGUNG BESTEHENDER KOOPERATIONEN vor Ort und in der Region voran.

Die Diakonie möchte gedeckte Tische schaffen, an denen sich Vertreter:innen von Kirche und Diakonie treffen und mit fachlichem Referent:innen-Input neue Kooperationen zwischen Diakonie und Kirche zum Leben erwecken oder bestehende Zusammenarbeit vertiefen – ganz konkret und nachhaltig. #AusLiebe zur Region.

Ein Beispiel: Die Kirche möchte sich in einem großen neuen Wohngebiet engagieren und sucht diakonische Partner, die vor Ort den Sozialraum mit Angeboten für Kinder und Jugendliche bereichern.

Es muss nicht immer ein großes Event sein. Auch mit kleinen Arbeitsessen können Sie große Ideen verwirklichen. Das Diakonische Werk Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz fördert diese Essen/Workshops finanziell.

### WAS WIRD GEFÖRDERT?

Aus der landeskirchlichen Kollekte zum Monat der Diakonie finanzieren wir **gemeinsame »Arbeits«-Essen** und einen **fachlichen Expert:innen-Input**

mit einem **Grundbetrag bis zu 1.500 Euro**. Einen Sonderaufschlag gibt es, wenn Sie sich für ein inhaltlich und ökologisch nachhaltiges Essen entscheiden.

An dem Tischgespräch tauschen sich **Mitarbeitende von Diakonie und Kirche auf mittlerer und oberster Leitungsebene** untereinander oder mit **Mitarbeitenden aus, die über eine themen- oder projektbezogene Expertise** verfügen. So trifft Entscheidungsbefugnis auf Erfahrung.

Für nachhaltige, gemeinsame Projekte.

Bewerben Sie sich jetzt.

 Alle Informationen: [www.dwbo.de/tischgespraeche](http://www.dwbo.de/tischgespraeche)

Sie haben konkrete Fragen zu den Förderprogrammen? Schauen Sie auf die Websites, schreiben Sie an [direktionsreferat@dwbo.de](mailto:direktionsreferat@dwbo.de) oder melden Sie sich unter 030 820 97 159

175  
Jahre  
Diakonie 



Bild: © DWBO/Gemälde von Karl Kunz von 1959 (Ausschnitt)

## Leitbild

Das Diakonische Werk Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz e.V. (DWBO) ist der evangelische Wohlfahrtsverband für die gleichnamige Evangelische Landeskirche sowie die Selbständige Evangelisch-Lutherische Kirche, den Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden, die Herrnhuter Brüdergemeine und die Heilsarmee. Es vertritt seine rund 400 Träger mit etwa 1.600 Einrichtungen in den Bereichen Gesundheit, Bildung, Soziale Arbeit und Pflege vor allem in den Ländern Berlin und Brandenburg. Das DWBO pflegt die enge Verbindung von Einrichtungen und Kirchengemeinden und gestaltet die soziale Infrastruktur als gemeinnütziger Verband in den Ligen der Freien Wohlfahrtspflege in Berlin und Brandenburg mit.

### Das leitet uns als DWBO

Geh hin und tu desgleichen! (Lukasevangelium 10,37). Ein Samariter, ein Außenstehender, wendet sich einem Überfallenen und Verletzten zu. Er hilft ihm sich aufzurichten, ermöglicht seine Versorgung, wogegen religiöse Vertreter der eigenen Gemeinde den Notleidenden ignoriert und liegengelassen hatten. Mit dem Beispiel des empathischen und zupackenden Samariters appelliert Jesus unmittelbar an unsere Mitmenschlichkeit.

### Dafür stehen wir als DWBO

Wir sehen jeden Menschen als Ebenbild Gottes an. Unsere Inspiration ist das Handeln Jesu zum Wohl aller Menschen. Wir vertrauen auf Gottes gemeinschaftstiftenden Geist. Deshalb sind unser Ziel und unsere Aufgabe, Menschen in

körperlicher, seelischer, geistlicher und sozialer Not zu unterstützen und die Ursachen der Nöte zu bekämpfen. In diesem Sinne setzen wir uns als soziale Anwältin für alle Menschen unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Alter, religiöser oder kultureller Zugehörigkeit, sexueller Orientierung oder körperlicher, seelischer, geistiger Beeinträchtigung oder Sinnesbeeinträchtigung ein.

### Wir treten ein für

- die Teilhabe aller an der Gesellschaft
- Vielfalt und weltweite soziale Gerechtigkeit
- die Gleichstellung aller Geschlechter
- die Bekämpfung von Rassismus und Diskriminierung und die Sensibilisierung für deren unterschiedliche Ausdrucksformen
- die Prävention und Aufarbeitung jeder Form sexualisierter Gewalt
- Ehrenamt und zivilgesellschaftliches Engagement

### So verstehen wir unsere Arbeit

Mit unserer Arbeit vertreten wir die vielfältigen Interessen unserer Mitglieder. Als soziale Dienstleisterin arbeiten wir nachhaltig, wirtschaftlich und transparent. Wir stärken Selbsthilfe und Eigenverantwortung. Den aus gesellschaftlichen Veränderungen erwachsenden Anforderungen begegnen wir mit Flexibilität, Zusammenarbeit und gemeinsamem Lernen. Dabei gehen wir miteinander wertschätzend, lösungsorientiert und offen um. Wir streben Vielfalt in unserer Mitarbeiter:innenschaft und Ausgewogenheit von Privatleben und Beruf an.

## Impressum

### Herausgeber

#### **Diakonisches Werk Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz e.V.**

Paulsenstr. 55/56, 12163 Berlin,  
T 030 820 97-0

### **Jahresbericht 2022**

Redaktion: Sebastian Peters  
V.i.S.d.P.: Dr. Ursula Schoen

#### Portraitfotos:

Astrid Engeln (S. 6), Volker Stock (S. 6),  
Konrad Müller (S. 7), Detlef Albrecht (S. 8),  
Sabine Oster (S. 8), Christiane Albrecht (S. 10)  
© DWBO/Birte Zellentin;  
Susanne Weller (S. 7), Friederike von Borstel (S. 9)  
© DWBO/Matthias Kindler

### **Drucklegung**

April 2023

### **Wir danken allen Spenderinnen und Spendern!**

#### Spendenkonto:

Diakonisches Werk  
Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz e.V.

Bank für Sozialwirtschaft  
IBAN: DE22 3702 0500 0003 2019 00  
BIC: BFSWDE33XXX

Verwendungszweck: Diakonische Aufgaben

 [www.dwbo.de/spenden](http://www.dwbo.de/spenden)

**Diakonisches Werk  
Berlin-Brandenburg-  
schlesische Oberlausitz e.V.**

Paulsenstr. 55/56  
12163 Berlin

T 030 820 97-0

F 030 820 97-105

[diakonie@dwbo.de](mailto:diakonie@dwbo.de)

[www.diakonie-portal.de](http://www.diakonie-portal.de)

